

329. Darauf vollziehe er die dämmerungsgebräuche,
^{1) Mn. 7, 223. 224.} höre dann die geheimen reden der kundschafter, esse ¹⁾ bei
 gesang und tanz und lese die Vedas.

330. Er gehe zu bette unter musik von instrumenten,
^{1) Mn. 7, 225.} und erwache ¹⁾ eben so, und wenn er erwacht ist, denke
 er nach über die vorschriften der heiligen bücher und über
 alle geschäfte.

331. Darauf sende er kundschafter ¹⁾, welche er mit
^{1) Mn. 7, 164.} achtung behandle, zu seinen beamten und zu fremden köni-
 gen; dann von den priestern und dem hauspriester und leh-
 rer mit segenswünschen begrüsst,

332. Nachdem er die sternkundigen gesehen und die
 ärzte, gebe er den Veda-kundigen eine kuh, gold, land,
 hausrath oder häuser.

333. Gegen die Brähmañas geduldig ¹⁾, gegen freunde
^{1) Mn. 7, 32.} aufrichtig, zornig gegen feinde ¹⁾ sei der könig, gegen die-
^{2) Mn. 7, 80.} ner und unterthanen wie ein vater ²⁾).

334. Den sechsten theil der tugend empfängt er, wenn
^{1) Mn. 8, 304.} er den gehörigen schutz ertheilt ¹⁾, denn die beschützung der
^{2) Mn. 7, 88. 8, 305. 306.} unterthanen ²⁾ steht höher als alle gaben.

335. Er beschütze die unterthanen ¹⁾ welche zu leiden
^{1) Mn. 7, 143. 144. 8, 302.} haben von betrügern, dieben, spitzbuben, räubern und
 anderen, besonders aber von den schreibern.

336. Was die unbeschützten unterthanen irgend unrecht
 thun, davon fällt die hälfte auf den könig, weil er die abga-
^{1) Mn. 8, 308.} ben nimmt ¹⁾).

337. Welche über ein regierungsamt gesetzt sind, deren
^{1) Mn. 7, 122.} betragen erforsche er durch kundschafter ¹⁾ und erweise
 den guten ehre und die schlechten strafe er.